

Mayen-Koblenz investiert in die Zukunft

Landrat Dr. Alexander Saftig spricht über die guten Möglichkeiten, die der Kreishaushalt 2021 mit sich bringt

Kreis MYK. Um jedes Jahr aufs Neue gestalten und für die Menschen im gesamten Landkreis Mayen-Koblenz zukunftsorientierte Entscheidungen treffen zu können, ist vor allem eines von entscheidender Bedeutung: ein solide aufgestellter und durch den Kreistag beschlossener Haushalt. Er gibt die Richtung vor, in die sich der Landkreis weiterentwickeln wird. Im Interview gibt Landrat Dr. Alexander Saftig einen Ausblick auf die guten Möglichkeiten, die der Kreishaushalt im Jahr 2021 bietet und erläutert, wie Mayen-Koblenz weiterhin Zukunftsgestalter sein und im Wettbewerb der Regionen als hochmoderner und attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten punkten will.

Herr Dr. Saftig, wie sehen die Eckdaten des Kreishaushaltes konkret aus und ist der Haushalt ausgeglichen?
Der Ergebnishaushalt zeigt einen Überschuss in Höhe von 28.668 Euro. Das Volumen steigt um 40 Millionen zum Vorjahr und beträgt nun 372 Millionen Euro. Der geplante Überschuss ist daher eine echte Punktlandung. Wir hatten das klare Ziel, den Ausgleich zu schaffen und das ist uns durch eine mutige Herangehensweise und kritische Überprüfung aller Positionen auch gelungen.

Und wie steht es um den Finanzhaushalt, der den tatsächlichen Geldfluss im Landkreis, also auch die konkreten Ein- und Ausgaben abbildet?
Der Finanzhaushalt hat einen positiven Saldo in Höhe von 13,7 Millionen Euro. Wir benötigen 4,8 Millionen Euro an Krediten für Investitionen und wollen 3,9 Millionen Euro tilgen. Wichtig ist, dass wir absehbar weitere 9,7 Millionen Euro Liquiditätskredite tilgen können. Wir stecken konsequent jeden freien Euro in die Schuldentilgung.

Sie haben das Stichwort Investitionen genannt. Wie viel Geld wird der Kreis in diesem Jahr insgesamt investieren?

Wir haben für 2021 ein Investitionsvolumen in Höhe von 10,6 Millionen Euro veranschlagt. Davon sind unter anderem Anschaffungen und Anlagen in den Bereichen Zivil- und Katastrophenschutz, Schulen, Verkehrsinfrastruktur sowie Klima- und Naturschutz geplant. Im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes hat

der Kreisausschuss im September die Beschaffung eines hochinnovativen Gerätewagens für den Sanitätsdienst beschlossen. 370.000 Euro sind im Haushaltsplan dafür veranschlagt. Für die neue Rettungswache in Andernach sind 1,5 Millionen Euro eingeplant und zusätzlich Verpflichtungsermächtigungen über weitere 1,5 Millionen Euro für die Folgejahre. In unsere kreiseigenen Schulen werden wir insgesamt 2,6 Millionen Euro investieren und rund 5 Millionen Euro sind für die Bauunterhaltung veranschlagt.

Wie sehen die Investitionen in die Schulen konkret aus?

Die Schwerpunkte liegen dabei in der Umrüstung auf LED-Beleuchtung, Deckensanierungen, Brandschutzmaßnahmen sowie Erneuerungen von naturwissenschaftlichen Fachräumen und dem Austausch alter Heizungsanlagen. Beispielsweise werden am Kurfürst-Salentin-Gymnasium in Andernach die naturwissenschaftlichen Fachräume saniert und die Barrierefreiheit verbessert. Die Gesamtmaßnahme kostet 2,7 Millionen Euro. Gut 1,2 Millionen Euro davon nehmen wir bereits 2021 in die Hand. Auch in Koblenz-Gondorf an der Realschule plus und Fachoberschule Untermostel wollen wir die naturwissenschaftlichen Räume umbauen und sanieren und haben in diesem Jahr dafür 207.000 Euro der Gesamtkosten in Höhe von 430.000 Euro eingeplant.

Außerdem werden dieses Jahr an den Integrierten Gesamtschulen in Polch und Plaidt die Erweiterungsbauten für die Oberstufe fertiggestellt. 203.000 Euro sind für die Fertigstellung an der IGS Maifeld veranschlagt – insgesamt betragen die Kosten für den Anbau 4,9 Millionen Euro. Und für die Fertigstellung an der IGS Pellenz sind 270.000 Euro eingestellt. Am Ende belaufen sich die Gesamtkosten hier auf 6,5 Millionen Euro.

Die Digitalisierung ist im Landkreis ja ein großes Thema. Da wird gerade über Schulen gesprochen, wird auch dort hinein investiert?

Wir haben für dieses Jahr 740.000 Euro für nicht förderfähige Kosten im Rahmen des Digitalpaktes Schule im Haushalt aufgenommen. Davon sind für die Digitalisierung und dem Vorhalten des Schulnetzes 2,0 an kreiseigenen Schulen insgesamt 632.000 Euro veranschlagt. Inklusiv Förder-



Im Gespräch gibt Landrat Dr. Alexander Saftig einen Ausblick auf das, was in 2021 alles auf der Agenda steht und informiert über Projekte und Investitionen.

tragungen betragen die Gesamtaufwendungen in dem Bereich stattliche 1,8 Millionen Euro. Darin enthalten sind der Support, System- und Anwendungsbetreuung, DSL-Anschlüsse, Lizenzen, Soft- und Hardware sowie Mittel für die IP-Telefonie.

Das Land hat zu den Bundesmitteln zum Digital Pakt Schule I eine Richtlinie erlassen, wonach der Landkreis insgesamt 5,8 Millionen Euro erhält. Der Dachantrag für die kreiseigenen Schulen wurde mit insgesamt 6,7 Millionen Euro gestellt. Insgesamt 900.000 Euro davon trägt der Landkreis. Die Mittel müssen bis Dezember 2024 verwendet sein. Aufbauend auf ein pädagogisches Konzept der jeweiligen Schule soll insbesondere die Infrastruktur der Schulgebäude aufgerüstet werden.

Zum Digitalpakt Schule II wurde in 2020 ein Sofortausstattungsprogramm zur Versorgung mit iPads von Schülerinnen und Schülern, die an der unentgeltlichen Schulbuchleihe teilnehmen, durch das Land auf den Weg gebracht. Da die Zuschusssumme des Landes nicht für alle Schüler ausreichte, hat der Kreisausschuss beschlossen, den Betrag um 111.000 Euro zu erhöhen.

Sie haben eingangs Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur erwähnt,

worum geht es da genau?

Allem voran geht es dabei um den Straßenausbau. Für unsere Kreisstraßen haben wir Mittel in Höhe von 1,6 Millionen Euro im Haushaltsplan veranschlagt. Darüber hinaus werden für die Fortführung bereits begonnener Maßnahmen rund 2,7 Millionen Euro von 2020 nach 2021 übertragen. Zusätzlich werden einige Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an unseren Kreisstraßen durchgeführt. Dafür haben wir 3,2 Mio. Euro vorgesehen. Der Ansatz erhöht sich gegenüber dem laufenden Jahr 2020 um 300.000 Euro. Bei den konkreten Projekten handelt es sich um den Ausbau der Kreisstraße 19 zwischen Rieden und der Kreisgrenze, den Ausbau der K74 im Bereich Ehrenburgerthal sowie um den Bau eines Kreisels an der Kreuzung von K53, L118 und L119.

Im weiteren Sinne gehört aber auch der öffentliche Personennahverkehr zur Verkehrsinfrastruktur. Hier stehen wir vor einem Wandel in der Region, denn Ende 2021 wird das neue Liniennetz umgesetzt. Für 2021 haben wir vorsorglich Kosten von 2,8 Millionen Euro veranschlagt, um die Verkehre aufgrund eines laufenden Entbindungsantrages der Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft im Notfall aufrecht erhalten zu können.

Insgesamt belaufen sich die Kosten für Schülerbeförderung und ÖPNV auf 12,9 Millionen Euro. Dem stehen Erträge von 5,7 Millionen Euro gegenüber. Es ist aber bereits jetzt absehbar, dass der Bedarf an finanziellen Mitteln für den ÖPNV und den Schülerverkehr in den Folgejahren dramatisch steigen wird.

Und was ist in Sachen Klima- und Naturschutz in diesem Jahr im Landkreis Mayen-Koblenz geplant?

Die Aktivitäten des Landkreises im Klimaschutz haben durch die im Dezember 2019 beschlossene Resolution „Klimaschutz effektiv gestalten“ und die damit verbundenen Haushaltsmittel von 250.000 Euro enorm an Dynamik gewonnen. Aus dem eigenen Förderprogramm für Solarspeicher haben wir rund 80.000 Euro an Fördermitteln bewilligt und machen in 2021 damit weiter. Die zu unseren Wettbewerben „Nachhaltiger Wandel“ sowie „Grüne Stadt – grünes Dorf“ eingereichten Ideen und Beiträge werden wir mit rund 80.000 Euro unterstützen und die Wettbewerbe in diesem Jahr erneut durchführen.

Darüber hinaus soll unser Elektromobilitätskonzept im April fertiggestellt sein und wir erhoffen uns wertvolle Ansätze, wie kommunale Fuhrparke, Pendlerverkehre, aber

auch andere Fahrten, die auf batteriebetriebene Fahrzeuge umgestellt werden können. Wir möchten von diesem Jahr an zehn elektrisch betriebene Dorfautos für kleine Kommunen zur Verfügung stellen, um den Bürgerinnen und Bürger ein niedrigschwelliges Angebot zum Kennenlernen und zur Nutzung von E-Autos zu machen. Und auch das von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Auftrag gegebene Radwegkonzept wird im Frühjahr 2021 vorliegen.

Und nicht zuletzt bin ich froh, dass die Untere Naturschutzbehörde und unsere kreiseigene Stiftung mit viel Herzblut für Schutz, Erhalt und Entwicklung unserer einzigartigen Natur in Mayen-Koblenz unterwegs sind. Unter anderem diesem Herzblut ist es auch zu verdanken, dass die Naturschutzstiftung des Landes uns in den nächsten 15 Jahren 1,1 Millionen Euro für ein faszinierendes Naturschutzgroßprojekt an der Untermostel zur Verfügung stellt. Gemeinsames Ziel ist es, die verbuschten Weinbergsbrachen bei Alken und Niederfell freizustellen und den dort vorkommenden Arten, wie zum Beispiel der Zippammer, von der es deutschlandweit nur noch wenige hundert Brutpaare gibt, einen Lebensraum zu bieten. Die ersten Freistellungsarbeiten sollen noch in diesem Jahr erfolgen.

Smart Cities: Neuer Digitalisierungsbeauftragter soll Fäden ziehen

Landkreis Mayen-Koblenz läutet die nächste Phase bei der Teilnahme am bundesweiten Förderprogramm ein – Suche nach einem Chief Digital Officer läuft bis 17. Januar



Wer wird Chief Digital Officer im Kreis und bringt seine Ideen im Smart-Cities-Programm ein?

Kreis MYK. Das Förderprogramm „Smart Cities – made in Germany 2020“ des Bundesinnenministeriums birgt riesige Chancen für den Landkreis Mayen-Koblenz in der Digitalisierung weiter voranzukommen – insbesondere im ländlichen Raum. Nachdem der erste Schritt mit einer erfolgreichen Bewerbung für Förderung gemacht wurde, sind in den vergangenen Wochen umfangreiche Vorbereitungen für die Suche nach einer Schlüsselperson vorangetrieben worden.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Digitalisierung im Hinblick auf Wirtschaft, Tourismus und eine positive Entwicklung in allen Daseinsbereichen sowie der Stadt- und Kreisentwicklung umzusetzen. Dafür suchen wir ganz aktuell für unsere neugeschaffene Stabsstelle „Smart City“ eine Führungs-

kraft, den sogenannten Chief Digital Officer. Jemanden mit einschlägigen Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung beziehungsweise Informationstechnik, der den digitalen Wandel im Landkreis mit uns anpackt und bewegt“, erläutert Landrat Dr. Alexander Saftig den nächsten fundamentalen Schritt im Smart-Cities-Prozess des Landkreises.

Der Digitalisierungsbeauftragte ist federführend für den Entwicklungsprozess einer zukunftsorientierten Digitalisierungsstrategie und deren Umsetzung verantwortlich. Ihm obliegt die Leitung der Stabsstelle und eines Smart-Region-Teams, mit dem er gemeinsam auf operativer Ebene den Gesamtprozess steuert. „Vor diesem Hintergrund suchen wir eine Persönlichkeit für die Leitung des Programmes, die auf Basis fachlicher Expertise und Erfahrung im Umgang mit komplexen Netzwerkstrukturen in der Lage ist, gemeinsam mit einem Team

wesentliche Impulse für den Erfolg unseres Vorhabens zu setzen“, sagt der Landrat.

Darüber hinaus wirkt der Chief Digital Officer als Repräsentant der Stabsstelle und des Digitalisierungsprozesses nach innen und außen und ist verantwortlich für die proaktive Vernetzung mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren aus Kreis, Städten und Verbandsgemeinden, kommunalen Tochterunternehmen, politischen Gremien sowie weiteren internen und externen Schnittstellen. „Denn allen voran werden wir die kreiseigenen Kommunen am Smart-Cities-Programm im Landkreis beteiligen. Die kommunale Familie im Landkreis Mayen-Koblenz ist das Fundament, auf dem die smarte Region entstehen soll“, betont Saftig. Nicht umsonst wurde als Projekttitel „MYK¹⁰ Network in Region“ ausgewählt.

Dabei steht die hochgestellte 10 sinnbildlich für die zehn kreisangehörigen Städte und Verbandsgemeinden. Darüber hinaus sind rund 50 weitere lokale Partner beteiligt. Hinzu kommen mehr als fünfzehn externe Partner auf Bundesebene sowie ein zwölfköpfiger Expertenbeirat.

Das Smart-Cities-Projekt besteht aus zwei Phasen: In der ersten, bis zu zwei Jahren dauernden Startphase werden kommunale Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Gestaltung der Digitalisierung entwickelt. Die zweite Phase beinhaltet die Umsetzung der Ziele, Strategien und Maßnahmen in einem bis zu fünf Jahre dauernden Prozess. In dieser Gesamtlaufzeit von sieben Jahren ist für den Landkreis Mayen-Koblenz ein Gesamtvolumen von 17,5 Millionen Euro für das Projekt

vorgesehen. 11,4 Millionen Euro davon kommen vom Bund, der neben MYK deutschlandweit 31 weitere Kommunen fördert. Zur Finanzierung des Eigenanteils werden auf Beschluss des Kreistags hin Haushaltsmittel in Höhe von 6,1 Millionen Euro bereitgestellt.

„Die Suche nach dem Chief Digital Officer läuft noch bis zum 17. Januar. Wir alle sind gespannt, wer schon in naher Zukunft mit uns den Aufbau des Landkreises als Smart-City-Kommune gestalten wird, die alle digitalen Aspekte im Gesundheits- und Bildungswesen sowie in Bezug auf Kommunikationsinfrastruktur, Verkehrssysteme, aber auch Energieanwendungen, Umweltauflagen und digitale Souveränität vereint“, sagt Landrat Saftig.

➔ Weitere Informationen gibt es unter smart-cities@wfg-myk.de und www.zfm-bonn.de